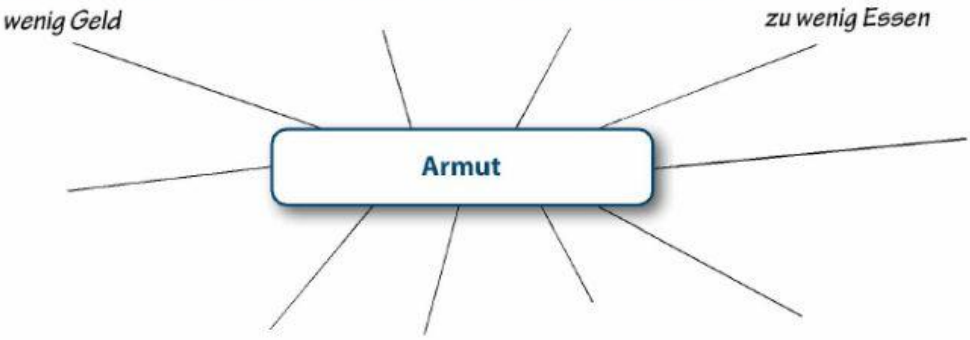
Armut

1a Was verbinden Sie mit dem Begriff „Armut"? Ergänzen Sie die Mindmap.



▶ Ü 1–2

b Wann ist Ihrer Meinung nach ein Mensch arm? Schreiben Sie einen kurzen Text und hängen Sie ihn im Kursraum auf.

Meiner Meinung nach bedeutet Armut, dass …
Unter Armut verstehe ich, …
Für mich ist ein Mensch arm, wenn er …

c Vergleichen Sie Ihre Erklärungen im Kurs. Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede stellen Sie fest?



TELC

2 Lesen Sie zuerst die acht Überschriften. Lesen Sie dann die Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–4) am besten zu welcher Überschrift (A–H) passt.

A Was bedeutet Armut für Arme?
B Armut macht krank
C Kostenlose Kleidungsstücke für Arme
D Portemonnaie der Eltern entscheidet über Bildungserfolg der Kinder
E Aufruf zur Spende von Kleidungsstücken
F Kinder brauchen Zuneigung der Eltern für den Lernerfolg
G Einladung zu unserem diesjährigen Kongress
H Armut – das größte Problem der Welt

STRATEGIE

Überschriften zuordnen

Lesen Sie zuerst die Überschriften. Überlegen Sie, auf welches Thema sie sich beziehen. Lesen Sie dann den ersten Text. Vergleichen Sie die zu diesem Text passenden Überschriften. Welche gibt den Inhalt des Textes am besten wieder? Verfahren Sie genauso mit den anderen Texten und Überschriften.

1 Armut zu definieren, ist schwierig, denn jeder empfindet sie anders. Hunger, Krankheiten oder Angst lassen sich nur schwer messen. Aus diesem Grund gibt es international anerkannte Kriterien, die dabei helfen zu erfassen, was Armut ist und wer als arm gilt. Auf ihrer Grundlage lässt sich Armut vergleichen. In einer Studie der Weltbank wurde untersucht, wie Arme ihre eigene Situation einschätzen. Dazu befragte man rund 60.000 Arme aus aller Welt. Die Studie macht sehr deutlich, welche Auswirkungen Armut auf diese Menschen hat: Hunger, kein Geld für die nötigsten Dinge des Alltags, ein Leben ohne Sicherheit, keine Aussicht auf eine bessere Zukunft und Krankheiten. Oft sind sie Naturkatastrophen und Gewaltübergriffen schutzlos ausgeliefert und haben keine Möglichkeit, ihr Leben selbst zu bestimmen.

Weltweit leben mehr als eine Milliarde Menschen in extremer Armut. Ursachen dafür gibt es viele, zum Beispiel Dürreperioden, die die Ernte vernichten, viel zu niedrige Arbeitslöhne, Korruption, Kriege, Epidemien, Naturkatastrophen und ein hohes Bevölkerungswachstum. Meistens sind mehrere Gründe gleichzeitig für die Armut der Menschen in einem Land verantwortlich. Viele Ursachen von Armut können von den betroffenen Ländern nicht selbst und nicht allein beeinflusst werden.

LIVEWORKSHEETS

2 Armut schließt immer mehr Menschen aus der Gesellschaft aus. Armut und soziale Ausgrenzung sind ein wesentlicher Faktor für die Entstehung gesundheitlicher Probleme. Wie ist die Situation in Deutschland? Dazu findet in diesem Jahr **am Donnerstag und Freitag, den 13. und 14. März,** in der Technischen Universität Berlin der **Public Health-Kongress „Armut und Gesundheit"** statt.
Unter dem Motto „Gesundheit langfristig fördern" werden in zahlreichen Vorträgen und Seminaren Strategien zur Verbesserung der Gesundheitschancen von Menschen in schwierigen Lebenslagen thematisiert. Den Auftakt bildet am Donnerstag der Vortrag von Frau Prof. Meyer mit dem Titel „Armut macht krank – Krankheit macht arm?!".
Ab sofort besteht die Möglichkeit, sich für den Kongress „Armut und Gesundheit" als Teilnehmer/in anzumelden. Wir laden Sie herzlich dazu ein.
Bis 5. Januar können Sie Kongresskarten zum **Frühbucherrabatt** erwerben.
Bestellungen richten Sie bitte an: kongress@gesundheit.de

3 Wir möchten Sie darüber informieren, dass der DRK-Ortsverein Köln seit Kurzem auf dem DRK-Gelände eine Kleiderausgabe eröffnet hat. Dort werden gespendete Kleidungsstücke gesammelt, gereinigt und aufbereitet. Das DRK gibt während der Öffnungszeiten diese Kleider gegen eine niedrige Gebühr (0,50–2 €) an bedürftige Menschen ab. Gedacht ist dieses Angebot für all jene, die wenig Geld zur Verfügung haben: Sozialhilfeempfänger, Menschen ohne festen Wohnsitz, Flüchtlinge und Asylberechtigte sowie Menschen in akuten Notlagen. Neben gut erhaltenen Kleidungsstücken können Bedürftige auch Dinge für ihren Haushalt mitnehmen wie Wäsche, Bettzeug, Decken oder Geschirr.



Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre nicht mehr gebrauchten, gut erhaltenen Kleidungsstücke und Heimtextilien für unsere soziale Arbeit überlassen. Wir nehmen auch Hausrat an. Sie können Ihre Spende während der Öffnungszeiten des Kleiderladens (Dienstag und Donnerstag, 14:00–18:00 Uhr) abgeben oder Sie werfen sie einfach durch die Kleiderklappe, die außen am Kleiderladen angebracht ist. Bitte nur gut erhaltene Kleidungsstücke einwerfen. Wir danken Ihnen für Ihre Spendenbereitschaft.

4 Jeder kennt das Sprichwort: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm." Doch welcher Zusammenhang besteht in Deutschland zwischen der sozialen Herkunft eines Kindes und seinen Bildungschancen? Zwar heißt es immer wieder, Kinder brauchen vor allem Liebe und Zuneigung, doch wenn man Leistungs- und Bildungserwartungen hat, reicht das nicht aus. Wächst ein Kind in einer ökonomisch sicheren Familie auf, existieren in der Regel mehr Materialien (Spiele, Lernmaterialien) und zwar schon lange vor der Schulzeit. Die Familie kann sich außerdem Musikunterricht, Sportkurse und andere Fördermaßnahmen problemlos leisten. Wenn das Kind dann in die Schule geht, machen den Eltern auch Nachhilfestunden nur wenig aus. Mehr Geld zu haben bedeutet folglich, besser in der Schule zu sein.
Mit der sozialen Herkunft hängt auch zusammen, welchen Stand die Bildung in der Familie hat. Eltern, die selbst einen höheren Bildungsabschluss haben und erfolgreich in Beruf und Leben sind, erachten es als wichtiger, ihren Kindern eine gute Bildung zu ermöglichen. Sie schätzen Bildung auch im Alltag und in der Freizeit. Den Kindern wird vorgelebt, dass Bildung etwas Erstrebenswertes ist. Dadurch steigern Kinder ihre Leistungsbereitschaft.

3 **Haben sich Ihre Definitionen von Armut in den Texten bestätigt? Welche Aspekte sind neu dazugekommen?**

▶ Ü 3–4

LIVEWORKSHEETS